

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 1. August 1953

Blatt 1314

Der CIO-Präsident von Wien beeindruckt

## Die kleinen und der große Walter bauen Wolkenkratzer

1. August (RK) Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes CIO, Walter Reuther, besichtigte heute vormittag in Begleitung des Vertreters der Labour Division beim MEC, Einar Edwards, und des Jugendsekretärs des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Konir, die städtischen Kindergärten im Stadtpark und im Rosengarten im 2. Bezirk. Der Zentralinspektor der städtischen Kindergärten, Dr. Kothbauer, führte die Gäste. Mr. Reuther war von den Wiener Kindergärten begeistert, nicht weniger auch von den Kindern. Der Einladung von drei kleinen Wienern, die so wie der Gast auch den Vornamen Walter führen, ihnen bei der Errichtung eines Baukasten-Wolkenkratzers zu helfen, konnte er freilich nicht widerstehen. Die Ausführung des Bauvorhabens brachte den Gewerkschaftsführer in arge Zeitnot und sein umfangreiches Besichtigungsprogramm für den Vormittag mußte abgeändert werden.

Ebenfalls noch am Vormittag wurde Walter Reuther von Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit der Stadträte Afritsch, Bauer, Besch und Thaller im Arbeitszimmer des Bürgermeisters im Rathaus empfangen. Reuther äußerte sich begeistert über die Schönheit der Stadt. Er sprach sich lobend über die arbeitsame Wiener Bevölkerung aus. Die Besichtigung einiger großer Industrieunternehmen und neuer städtischer Wohnhausanlagen hat einen guten Eindruck auf ihn hinterlassen. Vizebürgermeister Honay überreichte dem amerikanischen Gast als Andenken ein schönes

Buch über Wien.

Walter Reuther hat heute nachmittag seine Reise nach Paris fortgesetzt, wo er zwei bis drei Tage bleiben und sich dann wieder in die USA begeben wird.

#### Jodlerhörli jodelt im Arkadenhof

=====

1. August (RK) Heute vormittag tauchten im Arkadenhof des Wiener Rathauses 15 Männer in Trachtenkleidung auf, stellten sich auf das Podium und begannen zu jodeln. Die Vorübergehenden blieben stehen, um den frischen Stimmen zu lauschen. Dann erschienen Stadtrat Afritsch und Stadtrat Thaller, die die Herren auf dem Podium begrüßten und in Wien herzlich willkommen hießen. Nun lüftete sich auch das Inkognito der Jodler; es sind Eisenbahner aus Solothurn in der Schweiz, die heute Abend bei der Schweizer Bundesfeier im Kasino Zögernitz zu hören sein werden.

#### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

1. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 7. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Oberschützen" gebracht wurden, am Montag, dem 3. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

#### Zwei Freikonzerte am Dienstag

=====

1. August (RK)

Dienstag, den 4. August, finden um 17.30 Uhr, im 10. und 21. Bezirk, wieder Freikonzerte statt. Auf dem Reumannplatz spielt die Musikkapelle der Wiener B-Werke, im Wasserpark die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

## 54 Elisabeth aber kein Philipp

=====

Unerwartete Nachwirkungen der Coronation

1. August (RK) Etwa 270 bis 300 Neugeborene werden jede Woche in die Geburtenbücher der Wiener Standesämter eingetragen. Daß auch die Vornamen der neuen Erdenbürger wie die Mode wechseln, ist schon längst bekannt. Die Eltern holen sich die Namen ihrer Sprößlinge aus dem Kino, vom Sportplatz und manchmal sogar aus dem Gerichtssaal. Dagegen verdanken unsere Säuglinge nur selten ihren Taufnamen großen Ereignissen der Weltpolitik. Umgekehrt wurde in Wien aber zum ersten Mal bewiesen, daß politische Geschehen einen Taufnamen fast verschwinden lassen können. Der ehrwürdige Name Adolf war bis zum Jahre 1938 sehr häufig. Jeden Monat erhielten etwa 10 kleine Wiener diesen Namen. Schon im Jahre 1940 aber ist der Adolf aus dem Wiener Namensverzeichnis so gut wie ganz gestrichen worden. Im vergangenen Jahr wurde im Rathaus nachgeforscht, wie sich der Geschmack der Wiener Bevölkerung seit den Kriegsjahren geändert hat. Es wurde festgestellt, daß in den letzten Jahren jeder sechste Säugling weiblichen Geschlechtes den Namen Christine bekommen hat, bei den Buben schlug wieder der Peter eindeutig alle Rekorde. Die Namen Erika, Helga und Hannelore waren nicht mehr so gefragt; noch weniger die germanischen Männernamen.

Eine Zusammenstellung der im Juni 1953 in die Geburtenbücher eingetragenen Vornamen ergab wieder interessante Feststellungen. Die Rückkehr zu den traditionellen Wiener Namen dauert an. Johann, variiert mit Johannes oder Hans, hat gemeinsam mit dem Franzl, den Peter wieder überflügelt. Wolfgang und Gerhart sind ungefähr gleich beliebt. Dann kommt aber gleich schon der Josef mit dem Walter und Erich, gefolgt vom Karl und Robert. Der Helmut und Günther sowie der neuentdeckte Andreas bilden die Mittelgruppe. Der Heinrich, Wilhelm und sogar auch der Leopold wurden nur selten eingetragen, der Alois, Ludwig und Anton sogar nur ein einziges Mal. Auch ein Adolf ist nach langer Zeit

wieder eingetragen worden.

Die Junistatistik bewies wieder einmal wie stark große Ereignisse ihren Einfluß auf die Namensgebung nehmen. Die absolute Mehrheit des schon in den letzten Jahren sehr beliebten Namens Elisabeth ist eindeutig der englischen Krönung zuzuschreiben. Im Monat Juni hat jedes elfte Mädchen den Namen Elisabeth bekommen, nicht selten auch gekoppelt mit Margaret. Der Name Philipp ist jedoch nicht zu finden. Dann folgt die Brigitte und erst an dritter Stelle die Christine. Zur Spitzengruppe gehört noch die Monika und die Eva, wogegen die Vorliebe für Ingrid, Evelyn, Sylvia und Gertrude abgeflaut ist. Unter den rund 600 Mädchen gibt es nur 14 Marias und 8 Annen. Ansonsten ist das Namensverzeichnis der Wiener Mädchennamen immer noch sehr bunt und umfangreich, wenn auch zum Beispiel die Beine der Dolores oder das Herz der Rosamunde nicht mehr die Anziehungskraft ausüben wie im vergangenen Jahr.

#### Max Dietz zum Gedenken

=====

1. August (RK) Auf den 5. August fällt der 25. Todestag des Wiener Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Max Dietz.

Am 9. April 1857 geboren, absolvierte er die Studien in seiner Vaterstadt Wien und habilitierte sich 1886 an der Wiener Universität für Musikwissenschaft. Neben seiner akademischen Arbeit veranstaltete Dietz Vortragszyklen in Verbindung mit musikalischen Darbietungen und entfaltete als Musikreferent verschiedener Fachzeitschriften und Tagesblätter eine rege Tätigkeit. Auch als Herausgeber ausgewählter Kompositionen Leopolds I. und anderer Musikwerke ist er hervorgetreten.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

1. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 6. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Tragwein" gebracht wurden, am Dienstag, dem 4. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.20 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 30. Juli  
=====

1. August (RK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 11 verkauft, unverkauft blieben 2. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 3, Burgenland 7, Oberösterreich 1.